

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

262 (7.11.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1.20 M.
Im Reichsgebiet 1.25 M. ohne Postgebühren.
Einzugsgebühren: Die viergespaltene Zeit-
ung über deren Raum 9 M., Restsumme 20 M.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dügg,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 262

Donnerstag den 7. November 1912.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 6. Nov. Die Badische Maschinenfabrik vormals Sebold hier selbst hatte letzten Sonntag Veranlassung, wieder drei ihrer Mitarbeiter für langjährige Dienstzeit zu ehren. Es waren dies Kernmacher Karl Schwander, Maschinenarbeiter Haber Hutt und Gubpuzer Christian Joller, welcher ersterer 40 Jahre und die beiden letzteren je 25 Jahre im Werke tätig sind. Zu der Feier hatten sich vormittags 1/11 Uhr die Direktion mit Beamten, sowie eine Anzahl bereits früher für langjährige Dienste ausgezeichnete Kollegen der Jubilare und Mitglieder des Arbeiterausschusses im Sitzungssaal der Fabrik eingefunden. In warmempfundener Ansprache wurde seitens der Direktion den Jubilaren für die bewiesene Pflichttreue und Anhänglichkeit an das Werk der Dank ausgesprochen mit dem Wunsche, daß es ihnen vergönnt sein möge, auch noch weiterhin in guter körperlicher und geistiger Rüstigkeit ihrem Berufe vorzustehen; zum Schluß wurden den Jubilaren entsprechende Geschenke überreicht. Ein gemütliches Beisammensein im Gasthaus zur „Krone“ beschloß die Feier.

○ Durlach, 6. Nov. Der badische Fürsorgeverein für bildungsfähige Krüppel (unter dem Protektorat der Großherzogin Luise) ist in erfreulichem Aufschwung begriffen. Er baut zurzeit ein neues, aufs beste eingerichtete Krüppelheim in Heidelberg, bedarf freilich auch aus diesem Anlaß besonderer reichlicher Unterstützung. Die Beiträge der hiesigen Ortsgruppe werden in den nächsten Tagen eingezogen werden. Es ist zu wünschen, daß die alten bewährten Freunde der Sache treu bleiben und daß recht viele neue Mitglieder dem Verein beitreten. Anmeldungen nimmt der hiesige Vertrauensmann, Herr Stadtpfarrer Wolfhard, jederzeit gerne entgegen. Die Höhe des Jahresbeitrags ist

in das Belieben der Mitglieder gestellt. Mit dem Einzug der Beiträge ist Kirchendiener Schäfer beauftragt.

* Durlach, 7. Nov. Wir machen auf die in der heutigen Nummer veröffentlichte neue „Ortspolizeiliche Vorschrift für die Ausführung von Gasanlagen“ aufmerksam, welche in wesentlich erweiterter Form anstelle der veralteten Vorschriften vom Jahr 1898 getreten ist. Interessieren dürfte insbesondere die Hausbesitzer die neue Bestimmung, daß die Gasmesser nicht mehr ausschließlich im Keller aufgestellt werden müssen, sondern daß dieselben im Anschluß an ein für alle Wohnungen des betr. Gebäudes gemeinschaftliches Steigrohr angeschlossen werden können. Die Gaseinrichtungen werden dadurch billiger und den Konsumenten ist die Möglichkeit der besseren Kontrolle des Gasverbrauches gegeben. Ganz besonders aber dürfte die neue Bestimmung dazu beitragen, das Gas in höherem Maße wie seither bei den minderbemittelten Bevölkerungskreisen einzuführen, weil dadurch erst die Aufstellung von Münzgasmessern (Gasautomaten) möglich geworden ist, mittelst deren sich jeder das so viele Annehmlichkeiten bietende Gas in einer seinen Verhältnissen angepaßten Zahlungswaise kaufen kann.

○ Karlsruhe, 6. Nov. Im Alter von 62 Jahren ist in vergangener Nacht Oberpostdirektor oder Geh. Oberposttrat Adolf Geisler gestorben. Geboren 1850 in Mariental war Geh. Rat Geisler zuerst Posttelebe bei der Postverwaltung des nordd. Bundes, wurde nach Befolgen der höheren Verwaltungsprüfung Oberpostinspektor, dann Postrat und Oberpostdirektor in Chemnitz. Im Jahre 1900 wurde Oberpostdirektor Geisler als Nachfolger des hier im Ruhestand lebenden Oberpostdirektors Heß nach Karlsruhe versetzt. Der Verstorbene war Inhaber einer Reihe hoher Ordenskategorien und genoß in den weitesten Kreisen der Stadt warme Sympathien.

✉ Karlsruhe, 6. Nov. Eine große internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen, wie sie wohl in Baden nur selten gesehen wird, wird im Frühjahr 1913 hier stattfinden. Aus Anlaß des 25jähr. Bestehens des ersten bad. kynologischen Vereins hier, haben sich die beiden hiesigen kynologischen Vereine zu einer gemeinsamen Ausstellung verständigt. Eine große Anzahl von Spezialvereinen haben bereits in Aussicht genommen, Spezialausstellungen mit dieser Veranstaltung zu verbinden und es darf erwartet werden, daß die geplante Ausstellung etwas ganz außerordentliches zu bieten imstande ist. Ausstellungsdirektor ist Herr Julius Schmidt. Die Ausstellung selbst wird Mitte April 1913 stattfinden.

* Wiesental, 6. Nov. Die Eheleute R. Day feiern am nächsten Samstag die goldene Hochzeit. Aus den ihrer Ehe entsprossenen 10 Kindern gingen 81 Enkel und bis heute 5 Urenkel hervor. Ein Bruder des Jubilars, der Lünchermeister L. Day feiert demnächst gleichfalls die goldene Hochzeit.

○ Baden-Baden, 6. Nov. Der hier wohnhafte im Alter von 83 Jahren stehende Major a. D. Herwarth von Bittenfeld wird seit Montag vormittag vermisst. In der letzten Zeit wurden Spuren von Betrugswahn an ihm wahrgenommen, sodaß befürchtet wird, daß sich der alte Herr ein Leid angetan hat.

* Offenburg, 6. Nov. Hier sind zwei 13jährige Realschüler, namens Güttele und Fischer, Söhne wohlhabender Eltern, verschwunden. Sie hatten die Schulbücher in den Kanal geworfen und haben sich vermutlich nach Appenweier begeben, von wo aus sie dann die Bahn benutzten. Als Reisegeld verwendeten sie das ihnen zur Begleichung mitgegebene Schulgeld. Die Eltern sind in großer Sorge.

✉ Herbolzheim, 6. Nov. Der bei Lutzhelden erschossen aufgefundene 57jährige Tagelöhner G. Dörle ist einem

Reizleton.

31)

Leben heißt kämpfen.

Roman von G. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Nach einer Weile kam Gabi zurück. „Eva läßt sich entschuldigen, ihr Kopfweh ist arg geworden, sodaß sie sich zu Bett gelegt hat,“ sagte sie ein wenig verstimmt. „Die Aufregung wird schuld sein, hoffentlich wird sie nicht ernstlich krank,“ erwiderte Horst besorgt. „So wollen wir ohne sie zu Tische gehen,“ setzte er enttäuscht hinzu. Der Abend verlief sehr still, und man hätte nichts von einer Verlobung gemerkt, wenn nicht zwischen Bernhard und Gabi zuweilen Zärtlichkeiten getauscht worden wären. Gabi fühlte sich trotzdem über alle Maßen glücklich. Sie war die einzige, deren Inneres festlich erregt war. Wendenburg verstimmt Evas Unwohlsein mehr, als er sich selbst zugeben mochte, und Bernhard konnte trotz aller Anstrengung seine Gedanken nicht losreißen von dem einsamen Mädchen, das sicher oben in ihrem Zimmer einen schmerzlichen Kampf mit ihrem Innern zu bestehen hatte. Noch nie

hatte sein Herz mit so intensiver Sehnsucht nach Eva verlangt, als jetzt, da er als Gabis Verlobter an deren Seite saß und seine Herzensleere unter nichtesagenden Galanterien verstaute.

Eva hatte die Nacht unter tausend Qualen verbracht. Daß ihr Bernhard unwiederbringlich verloren war, wußte sie nun. Dieser Gedanke allein hätte sie jedoch nicht mit so grenzenloser Verzweiflung erfüllt, denn sie hatte es ja kommen sehen all die Zeit. So qualvoll sie der Schmerz um ihn traf — er wurde doch noch übertroffen von dem Schrecken, den ihr Wendenburgs Werbung eingeflößt hatte. Das Grauen schüttelte sie wie Fieber, wenn sie daran dachte, wie er sie im Arm gehalten und ihr Gesicht voll Leidenschaft mit seinen Rüssen bedeckt hatte. Allezeit hatte sie mit Liebe und Verehrung zu ihm aufgesehen. Sie kannte seine Herzensgüte, seinen Edelmut. Und sie wußte, wie viel sie ihm Dank schuldig war. Daß er sie aber zum Weibe begehrte, erfüllte sie mit einer an Abscheu grenzenden Verzweiflung.

Sie konnte auf Bernhard verzichten, damit Gabi glücklich wurde. Auf einer Verbindung mit ihm hätte doch stets ein Schatten geruht, wenn Gabis Glück dabei in Scherben ging.

Damit würde sie fertig werden, so schwer es ihr auch jetzt noch erschien. Aber dann auch genug des Opfers. Mehr durfte man von ihr nicht verlangen. Wendenburgs Gattin konnte sie nicht werden — niemals. Aber damit war auch ihrem Aufenthalt in seinem Hause ein Ziel gesetzt. Sie konnte nicht länger bleiben, mußte sobald als möglich fort.

So lange sie noch im Hause war, mußte sie als Wendenburgs Braut gelten, das war das Beste. Sobald sie wußte, wohin, wollte sie heimlich fortgehen und Wendenburg brieflich auseinandersetzen, weshalb sie sein Haus verlassen mußte. Es wäre ihr furchtbar gewesen, Zeuge seiner Beschämung zu werden. Aber wo sollte sie hingehen? — Und da stieg zum erstenmal der Gedanke an ihre Mutter in ihr auf. War sie nicht der einzige Mensch, der wirklich zu ihr gehörte? Wenn sie zu ihr ging und sie um Aufnahme bat, bis sich ein anderer Aufenthalt für sie gefunden? Sie konnte ja dann irgend eine Beschäftigung ergreifen, irgend eine Stellung annehmen, die ihr Arbeit und Vergessen brachte. Nur so lange wollte sie bei der Mutter bleiben, bis sich ein anderes Asyl für sie fand. Sie konnte ihr doch sicher den kurzen Aufenthalt nicht wehren.

Freilich, die Mutter war arm — aber Eva besaß einige hundert Mark; gelegentlich hatte

Unglück: fall zum Opfer gefallen. Törle hatte anscheinend gewildert, wobei sich ein Schuß löste und ihn in den Oberschenkel traf. Durch Verblutung trat der Tod ein.

* Freiburg i. Br., 6 Nov. In der heutigen Bürgerausschuß-Sitzung wurde die statutarische Vorlage betr. die Erbauung eines Krematoriums auf dem städtischen Friedhof mit einem Kostenaufwand von 100 000 M., wovon 20 000 M. der Feuerbestattungsverein trägt, während 80 000 M. auf die Stadtkasse übernommen werden, mit 4 Stimmen Mehrheit angenommen. Ferner genehmigte der Bürgerausschuß die Errichtung eines Denkmals für die am 14. Okt. 1713 beim Sturm auf Freiburg gefallenen 800 kaiserlich österreichischen Grenadiere; das Denkmal soll am 200. Jahrestag, dem 14. Okt. 1913 enthüllt werden.

W Singen a. S., 6 Nov. Eine Versammlung hiesiger Bürger beschloß, die einleitenden Schritte zu tun, um die Hohenwieltsfestspiele in der Festhalle im Jahre 1913 wieder einzuführen. Die ersten Vorbereitungen sollen alsbald in Angriff genommen werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 6 Nov. Bei der gestrigen Audienz im Neuen Palais überreichte der italienische Minister des Auswärtigen, Marchese di San Giuliano, dem Kaiser ein eigenhändiges Handschreiben des Königs von Italien.

Neues Palais, 6 Nov. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, die heute vormittag auf dem Schlesischen Bahnhof in Berlin eingetroffen waren, sind im Automobil im Neuen Palais angekommen.

Der am 11. November auf der Germaniawerft in Kiel vom Stapel laufende kleine Kreuzer „Eisack Secader“ wird, wie der „Kieler Zig“ gemeldet wird, den Namen „Karlsruhe“ erhalten. Ferner meldet ein Privattelegramm aus Kiel: Der am 12. Nov. auf den Howaldtwerken vom Stapel laufende Kreuzerzweckbau soll den Namen „Kostock“ erhalten. In beiden Fällen werden die Oberbürgermeister der betreffenden Städte den Taufakt vollziehen.

Halberstadt, 6 Nov. Auf dem hiesigen Flugplatz sind heute nachmittag 2 Flugler tödlich abgestürzt. Leutnant Altrichter vom Infanterie-Regiment Graf Laurenzien von Wittenberg Nr. 20 war auf einem Doppeldecker mit dem Ingenieur Mayr als Flugdeck aufgestiegen. In 20 Meter Höhe verlagte plötzlich der Motor und das Flugzeug stürzte senkrecht zur Erde. Beide Flugler waren sofort tot.

Amerika.

New-York, 6. Nov. 5 Uhr morgens. Wilson hat anscheinend in Iowa gesiegt, Roosevelt in South-Dakota, Taft in Wyoming.

Ihr Wendenburg Geld gegeben, damit sie sich kleine Wünsche selbst erfüllen konnte. Sie hatte es nie aufgebraucht. Nun kam es ihr zufluten, sie brauchte nicht mit leeren Händen zu ihrer Mutter zu gehen. Nichts wollte sie von ihr verlangen, als einige Wochen Schutz und Aufenthalt. Wo war aber ihre Mutter? In Berlin — Berlin ist groß — sie mußte sich also unbedingt die Adresse beschaffen — unter irgerd einem Vorwand.

Gabi und ihr Vater saßen schon am Frühstückstisch, als Eva eintrat. Horst Wendenburg sprang auf und ging ihr entgegen. Er faßte ihre Hand und sah ihr besorgt ins Gesicht. Auch er hatte eine schlechte Nacht gehabt und sich Vorwürfe gemacht, daß er zu stürmisch mit seiner Werbung vorgegangen war. Er nahm sich vor, gut zu machen, und Eva nicht weiter zu bedrängen, bis sie ihm selbst entgegenkam.

Er zog ihre Hand an seine Lippen und sah sie bittend an.

„Wie geht es Dir, Eva?“

„Ich danke Dir — mein Unwohlsein ist vorüber.“

„Und ich war schuld daran, verzeihe mir. Mein — sage nichts dagegen, ich weiß, daß ich Dich erschreckt habe. Aber Du sollst jetzt

Wilson erhielt 408 Elektoralstimmen, Roosevelt 104, Taft 11. Die andern zu den insgesamt 531 noch fehlenden Stimmen zerstückelten sich. Dieses ganz unerwartete Verhältnis wäre für die republikanische Partei ein furchtbarer Schlag und für Taft geradezu vernichtend. Man glaubte bis zuletzt, daß Wilson zwar die meisten Stimmen, aber nicht die absolute Mehrheit erhalten werde.

Der Krieg auf dem Balkan.

Konstantinopel, 6 Nov. Die Haltung Rumaniens wird hier viel besprochen. Es verlautet, daß die Porte vor der Bitte um Vermittlung an die Mächte den hiesigen rumänischen Gesandten um eine unzweideutige Antwort auf die Frage ersucht habe, ob Rumänien bereit und geneigt sei, sofort mit den Waffen zugunsten der Türkei einzugreifen. Da die Antwort vernunnd gelautet habe, sei die Vermittlung der Mächte erbeten worden. Rumänien habe aber erklärt, es sei zu guten Diensten bei den Friedensverhandlungen bereit, um die Gebietsansprüche des Balkanbundes einzuschränken.

Konstantinopel, 6 Nov., 7 Uhr abends. Die Regierung bereitet einen kräftigen Widerstand auf der Tschataldschalinie vor. Es sind Verstärkungen abgehandelt worden, um die Truppen zu ermutigen. Denselben Zweck verfolgt auch die Entsendung von Ulema. Wie der „Alemdar“ meldet, hat der Vormarsch der Armee heute begonnen. Eine amtliche Bestätigung liegt nicht vor.

* Konstantinopel, 7. Nov. Ein amtliches Telegramm des Kommandeurs der Westarmee meldet vom 5. Nov.: Nach zwölftägigem Kampfe ist eine griechische Division zerprengt worden. Wir haben eine große Menge Kriegsmaterial erbeutet und Sorowizewo wieder eingenommen. Ein serbisches Kavallerie-Regiment nebst einer Maschinengewehrabteilung wurden nördlich von Prilep zerstreut. Der Kampf dauerte den ganzen Tag und verlief für uns günstig. Bei Janina erlitten die Feinde große Verluste und wurden bis Pontepigadina zurückgeworfen.

* Konstantinopel, 7. Nov. Der Post- und Telegraphenverkehr mit Adrianopel ist wieder gesichert. Die Ausfälle der Garnison werden fortgesetzt. Die Bulgaren erlitten die Türken 48 Wagen mit Munition weg. Ein bulgarisches Bataillon wurde gänzlich vernichtet. Die türkische Artillerie zerstörte einen Transport von Lebensmitteln. Am 31. Oktober veröffentlichte der Kommandant von Adrianopel folgende Proklamation: Adrianopel könne sich gegen 10 000 Kanonen und Hunderttausende von Soldaten halten. Er fordere die Bevölkerung nur auf, Ruhe zu bewahren.

ganz ruhig sein, ich will Dir nun Zeit lassen, Dich an den Gedanken zu gewöhnen, daß Du nicht mehr mein geliebtes Kind, sondern meine Braut bist.“

Sie ließ ihre Hand wie leblos in der seinen ruhen und sah an ihm vorbei. Sie schämte sich, daß sie ihm nicht gleich energisch erklären konnte, daß sie niemals die Seine würde. Sie mußte lügen, weil sie sich jetzt neuen Kämpfen nicht gewachsen fühlte und Ruhe brauchte, um sich für ihr Scheiden aus der liebgewordenen Heimat vorzubereiten. Aber ihr Gesicht überzog sich doch mit dunkler Röte. Das nahm Wendenburg für den Ausdruck mädchenhafter Befangenheit. Er führte sie zum Frühstückstisch, wo ihnen Gabi mit sichtlichem Unbehagen entgegen sah.

Mit einem erzwungenen Lächeln wandte sie sich nun an diese und reichte ihr die Hand. „Ich habe Dir noch gar nicht Glück wünschen können zu Deiner Verlobung. Mein dummes Unwohlsein befiel mich zu recht unpassender Zeit. Mögest Du glücklich sein und beglückt!“

Gabi sah besangen zu ihr auf. Ihr Herz drängte sie, sich wie sonst in Evas Arme zu werfen und alles herborzuspudeln, was sie bewegte. Aber wie Blei legte sich der Gedanke auf ihr Empfinden, daß sie nun wohl eigentlich ebenfalls Eva einen Glückwunsch

300 Dörfer des Vojewods Adrianopel sollen von den Einwohnern geräumt werden.

* Konstantinopel, 7. Nov. Wie es heißt, ist seit gestern ein heftiger Kampf im Gange zwischen einer bulgarischen Armee von 40 000 Mann und den türkischen Truppen unter Mahmud Mukhtar, die sich auf dem Rückzuge von Bissa nach der Tschataldschalinie befinden. Mahmud Mukhtar soll eine günstige Lage haben und um Verstärkung bitten, die bereits abgegangen seien. Ein Zusammenstoß soll zwischen Rodosto und Tschirkekoj stattgefunden haben.

Konstantinopel, 4 Nov. Der jetzige Sultan befindet sich im Palais Sphyrga und wird mit Entgegenkommen behandelt. Eingeweihte versichern, daß der Sultan sich weigere, den Beschluß des Ministerrats zu bewilligen, wonach Abdul Hamid nach Brussa gebracht werden sollte, daß er seinem Bruder vielmehr einen Aufenthalt in Konstantinopel gestalten wolle und ihm ein eines früheren Sultans würdiges Palais zur Verfügung gestellt habe.

Wien, 6 Nov. Der Kriegsberichterstatler der „Richtpost“ meldet, daß ihm die Ermordung des deutschen Obersten v. Beith durch die Türken auf dem Rückzuge von Riktilje durch Verwundete bestätigt worden sei.

Bereins-Nachrichten.

? Durlach, 7. Nov. Die am letzten Sonntag in den Sälen des Gasthauses zur „Blume“ abgehaltene Abendunterhaltung des Männergesangsvereins war überaus zahlreich besucht, waren doch beide Säle bis auf den letzten Platz dicht besetzt. Das sinnreich zusammengestellte Programm versprach auch einen genussreichen Abend. Sämtliche Männerchöre wurden auch von der gutgeschulten Sängerschule mit meisterhafter Präzision unter der tüchtigen und bewährten Leitung ihres Dirigenten Herrn Hauptlehrer Lehmann zum Vortrag gebracht. Die verschiedenen Couplets, sowie das Theaterstück „Die Säger von Finsterwalde“ trugen dazu bei, die Nachmüden der Anwesenden ständig in Bewegung zu halten, und war der reich gespendete Applaus ein wohlverdienter. Allen Mitwirkenden sei auch an dieser Stelle bestens gedankt. Der Männergesangsverein hat auch mit dieser Veranstaltung wieder bewiesen, daß er stets auf der Höhe der Zeit steht und bestrebt ist, seinen Mitgliedern nur das Beste zu bieten. Nach Schluß des ersten Teils wurde noch ein Tanzkränzchen arrangiert, welches jung und alt noch einige Stunden in gehobener Stimmung beisammenhielt.

Die schönste Weihnachtsgabe.

Weihnachten und Neujahr lassen bei so manchem treubeforgten Familienvater den Plan reifen, die Seinen unter den sicheren Schutz der Lebensversicherung zu stellen oder speziell für ein Kind eine Kinderversicherung abzuschließen. Weiß er doch, daß er damit für seine Familie ein wirklich edles Werk tut, das auch auf ihn seinen Glanz zurückstrahlt. Sie alle seien auf die Versicherungsbank „Arminia“ in München aufmerksam gemacht, die volle Sicherheit, äußerst zweckmäßige und neue Versicherungsformen mit kulanten Bedingungen und niedrigen Prämien verbindet. Die Garantiemittel der Bank betragen rund 65 Millionen Mark. Prospekte stehen

sagen mußte. Aber sie brachte die Worte nicht über ihre Lippen.

„Ich danke Dir,“ sagte sie nur leise. Eva sah auf sie herab. Ein wehes Gefühl kam über sie. Was hatte sie nicht schweres auf sich genommen, um Gabis Glück zu sichern — und diese war so kalt und zurückhaltend zu ihr. Aber es war gut so, wäre Gabi gewesen wie sonst, Eva wäre weich geworden und hätte die Hoffnung verloren.

Die drei Menschen bemühten sich nun, durch lebhaftere Unterhaltung über die Schwüle, unbehaglich: Stimmung hinwegzutäuschen. Dabei fühlten sie sich unfrei und bedrückt.

Wendenburg brach zeitiger auf als sonst, um nach Hattenfelde hinüber zu gehen. Gabi teug ihm Grüße auf an Bernhard, und bat ihn, denselben schon zu Tisch mit herüber zu bringen. Er versprach es auch.

Während Eva dann, ruhig wie sonst, häuslichen Geschäften nachging, setzte sich Gabi auf die Veranda in den warmen Sonnenschein und gab sich süßen Träumen hin. In Eva erwachte nun die Angst von der ersten Wiederbegegnung mit Bernhard. So lang sie noch zu Hause war, ließ sie sich solche Begegnungen nicht vermeiden.

(Fortsetzung folgt.)



Kaufhaus Durlach



Inh. J. Leyser

Ältestes, größtes u. einziges Haus dieser Art am Plaz.

7.—18. November

Serientage

7.—18. November

95 - 1.45 - 1.95

Auf vielseitiges Verlangen bin ich mich veranlaßt, eine Wiederholung meiner mit Recht so beliebten **Serientage** zu veranstalten. Durch direktesten Einkauf bin ich in der Lage, Waren erster Spezialfabriken zu den niedrigsten Preisen zu erstehen, was mir ermöglicht, an Qualität und Billigkeit mit den Warenhäusern größter Städte erfolgreich zu konkurrieren.

Damen- u. Baby-Wäsche

1 weißes Damenhemd mit Stickerei	95, 145, 195
1 weiße Untertaille mit Stickerei und Baubdurchzug	95, 145, 195
1 weißer od farb. Anstandsunterrock	95, 145, 195
1 weiße oder farbige Damenhose	95, 145, 195
2 Kinderlaufrockchen	95 ↘
1 Damen-Corsett	95, 145, 195
1/2 Dgd. Erstlingshemdchen	95 ↘
4 Erstlingsjackchen	95 ↘
1 wollene Decke, 1 Kinder-Jäckchen	} auf 95 ↘
1 Kinder-Hemdchen, 1 Gummi-Einlage	
1 Wickeldecke, 1 Kinder-Jäckchen	} auf 95 ↘
1 Kinder-Hemdchen, 1 Wickelbinde	
1 Wickelteppich, 1 Molton-Decke	} auf 1.45
1 Binde, 1 Gummi-Einlage	
1 Wickelteppich, 1 Molton-Decke	} auf 1.45
1 Kinder-Jäckchen, 1 Gummi-Einlage	
1 Paar Baby-Schuhe, 1 Paar Baby-Strümpfe	95 ↘
1 eleg. Wickelteppich, 1 Wickelbinde	1.45

Herren-Artikel

1 Normal-Hemd	95, 145, 195
1 Maceo-Hemd mit buntem Einfaß	95, 145, 195
1 Normal-Jacke	95, 145, 195
1 " Hose	95, 145, 195
1 Trikot-Hose, gefüttert	95, 145, 195
1 Normal-Knaben-Anzug, Länge 60-80	95 ↘
1/4 Dgd. Stehkragen, Leinen	95 ↘
1/4 " Umlegkragen, Leinen	95 ↘
2 moderne Steh-Umlegkragen	95 ↘
1 eleg. Garnitur Serviteur u. Manschetten	95, 145, 195
3 Serviteurs	95 ↘
3 moderne breite Selbstbinder	95 ↘
3 Stück Regattes oder Diplomates	95 ↘
1 Paar Ia. Hosenträger	95, 145, 195
2 " Hosenträger	95 ↘
3 " Knabenhosenträger	95 ↘
1/2 Dgd. Batist-Taschentücher	95 ↘
1/2 Dgd. weiße od farb. Taschentücher	95, 145, 195
3 eleg. seidene Taschentücher	95 ↘

Strumpfwaren

3 Paar wollene Kinderstrümpfe	95 ↘
2 Paar Damenstrümpfe	95 ↘
1 Paar wollene Damenstrümpfe	95 ↘
4 Paar Herrensocken	95 ↘
3 Paar graue Herrensocken	95 ↘
1 Paar Herren-Sportgamaschen	95, 145, 195
2 Paar Kindergamaschen	145

Sandschuhe

2 Paar Herren- oder Damen-Handschuhe	95 ↘
1 Paar Krimmer-Handschuhe m. Lederbesatz	145, 195
2 Paar Kinder-Handschuhe	95 ↘
3 Paar lange oder kurze Ball-Handschuhe	95 ↘

Schürzen

1 Damen-Reformschürze	95, 145
1 Hausschürze, schwarz oder farbig	95, 145, 195
1 Tändelträgerschürze, farb. od weiß	95, 145, 195
1 Kinder-Reformschürze, Gr 45-80	95, 145, 195
2 Knabenschürzen	95 ↘

Modewaren

1 eleg. Ballécharpe	95, 145, 195
1 eleg. Jabot	95, 145
1 eleg. Robespierrekragen	95, 145, 195
1 eleg. Handtasche	95, 145, 195
2 eleg. Sammetgürtel	95 ↘
1 Lackledergürtel	95 ↘

Wollwaren

1 Kindersweater	95, 145, 195
1 Kinderhaube	95, 145, 195
1 Rodelmütze	95, 145
2 Pullmannsmützen	95 ↘
1 wollenes Umschlagtuch	95, 145, 195
1 Garnitur Muff und Pelz	95, 145, 195

u. a.

Auf alle übrigen Einkäufe 10% Rabatt.

Donnerstag • Freitag • Samstag • Sonntag

4 extra billige Schuh-Tage

Um meiner werten Kundschaft Außergewöhnliches zu leisten

Posten I Kinderstiefel schwarz und braun Nr. 19-22 Nur 1.45	Posten II R. Box-Schnürstiefel - breite Form - Nr. 22-24 2.45 Nr. 25-26 2.55	Posten III Wichsleder-Schnürstiefel holzgenagelt Nr. 27-36 Nur 3.75
Posten IV Damenstiefel mit Lackkappe breite Form Nur 4.95	Posten V Herrenstiefel mit u ohne Derbyschnitt breite Form Nur 5.95	Posten VI Zurück- gefechte Herren- u. Damenst. in schwarz u. braun zum Ausführen Nur 5.25

Schuhhaus z. billigen Quelle Hauptstr. 69
(Emil Schwarz)

Man achte genau auf die Firma!

Stenographenverein
 Gabelsberger Durlach.
 Begr. 1892.



Heute den 7. November,
 abends 7/9 Uhr, findet
Monatsversammlung
 im Lokal (Bahnhof) statt und bitten
 wir um zahlreiche Beteiligung.
 Der Vorstand.

Fußballklub „Frankonia“
 Durlach.

Freitag den 8. ds. Mts.,
 abends 8 Uhr, findet im Lokal
Monatsversammlung
 statt.
 Volljähriges Erscheinen dringend
 nötig.
 Der Vorstand.

„Wer machts“.
 Zu dem am kommenden **Sonntag**
 nachmittags 3 Uhr stattfindenden
Tanzausflug
 nach Grödingen in „Adler“ laden
 wir hiermit die werten Mitglieder
 freundlichst ein.
 Der wos macht

Ein Saal mit Klavier
 ist an Verein oder Tanzschüler zu
 vergeben

Brauerei Bauer.
 Dasselbst können auch einige
 Arbeiter **guten Mittagisch** er-
 halten.

Militärverein  **Durlach.**

Protector: Sr. Gr. S. Prinz Maximilian von Baden.

Einladung.

Wir veranstalten am **Samstag den 9. November 1912**,
 abends pünktlich 7/9 Uhr beginnend, in den Sälen des **Gasthauses**
 zur **Blume** hier, anlässlich der Feier des 39. Stiftungsfestes einen

Familienabend

verbunden mit musikalischen, theatralischen Darbietungen, Ehrung von
 Mitgliedern und darauffolgender Tanzunterhaltung.
 Hierzu beehren wir uns, unsere verehrl. Mitglieder und deren
 Familienangehörigen ergebenst einzuladen.
 Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

NB. Auch zu dieser Veranstaltung sind die Herren Reservisten
 eingeladen.

Telegramm!

Wo bekommt man sein Schuhwerk am besten und
 billigsten repariert, befohlt und geflickt?

Bei **Schuhmachermeister Rohrer**
 43 Hauptstraße 43.

Dem geehrten hiesigen, sowie auch dem auswärtigen Publikum
 die ergebenste Mitteilung, daß ich durch günstigen Abschluß eines
 größeren Postens wiederum in der angenehmen Lage bin, zu den
 denkbar billigsten Preisen liefern zu können.

Elegante Anfertigung nach Maß.

Herren-Sohlen und Fleck von Mt. 2.80 an,
Damen- " " " je nach Größe "
Kinder- " " " " "

Jede Arbeit wird bei mir auf Wunsch genäht oder genagelt.
 Selbst die feinsten Schuhwaren, farbig oder schwarz, werden bei mir
 besser und schöner wie bei jeder Konkurrenz hergestellt, sodas jeder
 Versuch seine Zufriedenheit finden wird.

Die Ware wird auf Wunsch abgeholt und zurückgebracht.
 Hochachtungsvoll

Karl Rohrer, Schuhmachermeister.
 Werkstätte im Hof.

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Sonntag den 10. November
 1912:

Herbstwanderung

durch den Wildpark nach Büchig.
 Dort Rast in der „Krone“ bei
 unserem Mitglied M. Rittershofer.
 Zusammenkunft um 1 Uhr an
 der Elektrischen.

Wir bitten unsere Mitglieder
 nebst Familienangehörigen um recht
 zahlreiche Beteiligung

Der Vorstand.

Maronen

Pfd. 15 -
 5 " 70 "

Rotkraut

Pfd. 8 -

Luger & Filialen.

Felle.

Alle Sorten Wild-, Hagen-, Kanin-
 und Geißfelle werden stets zu
 den höchsten Preisen angekauft
Gasthaus zum Lamm.
Gasthaus zum Löwenbrän.
Kiltsfelderstraße 2.
E. Kratzsch.

Gesucht ordentl. junges Mädchen
 tagsüber zur Hilfe im
 Haushalt per 15. November. Vor-
 zustellen zwischen 1/2-1/3 Uhr.
Dr. Bergfeld, Werberstr. 5 II.

jederzeit kostenfrei zur Verfügung. Die Vertreter vermitteln promptest jeden Antrag. Rund 250 000 Personen sind bei der „Arminia“ versichert. Täglich finden Auszahlungen statt, die alle recht eindrucklich bestätigen: Eine Versicherung ist und bleibt weit aus die wertvollste Weihnachtsgabe für Frau und Kinder und — für sich selbst!

Geschäftliche Mitteilung.

Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet das Kaufhaus Durlach, Inh. J. Vesjer, seine bekannten Serientage zu den Einheitspreisen von 95, 145 und 195 S.

Hochbauarbeiten (innerer Ausbau) für eine neue Güterhalle mit Verwaltungsgebäude nach Finanzministerialverordnung vom 3. 1. öffentlich zu vergeben: Verputzarbeiten, Glasarbeiten, Schreinerarbeiten, Schlosserarbeiten, Parkettböden (beil. 143 qm Asphaltparkett), Rolladenlieferung (beil. 43 qm) Holzrolladen, Plattenbeläge (beil. 68 qm Steinzeugplatten und 1050 qm Stampfasphaltplatten), Maler- und Tüncherarbeiten und Tapezierarbeiten (beil. 340 qm). Zeichnungen, Bedingnishefte und Arbeitsbeschriebe auf unserem Hochbau-bureau (altes Aufnahmegebäude 1. Stock) zur Einsicht; dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke, die nach auswärts nicht versandt werden. Angebote verschlossen und postfrei und mit der nötigen Aufschrift bis längstens **Dienstag den 19. November 1912, 11 Uhr vormittags**, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Durlach den 26. Oktober 1912. Gr. Bahnbauinspektion.

Gebäudeverkauf zum Abbruch.

Das alte Wärrerwohngebäude und das freistehende Stallgebäude der Wartstation 123 der Hauptbahn zwischen Weingarten und Durlach werden am Montag den 11. d. M., vormittags 10 Uhr, zum Abbruch öffentlich versteigert. Versteigerungsbedingungen bis zum Versteigerungszeitpunkt auf unserem Hochbau-bureau zur Einsicht; Bekanntgabe vor der Versteigerung. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Bruchsal, 1. November 1912.
Gr. Bahnbauinspektion.

Jägerstr. 48a (sog. Spinnhaus) ist im Dachstock eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, Speicher u. Kellerabteilung sowie Schweinestall per sofort oder später zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt das Stadtbauamt.

Reste!

Ein großer Posten
Herrenstoff-Reste

passend für:
Knaben-Anzüge
Knaben-Hosen
Männer-Hosen
Kostüm-Röcke.

Ferner empfehle meine bekannten
Rippelante
in allen Preislagen.

A. Burkhardt
Hauptstraße 23.

Kaufhaus 3. Waldhorn.

Morgen Freitag:
Großes Schlachtfest.
Vormittags von 9 Uhr ab
Kesselfleisch mit Kraut.

Ein Arbeiter
kann Wohnung erhalten
Epitalstraße 9.

Während seines 14jährigen Bestehens an hiesigem Plage hat dieses Haus verstanden, sich die Gunst des tausenden Publikums von Durlach und Umgebung zu erwerben und hat dieses Vertrauen bis heute in vollem Maße gerechtfertigt.

Durch Zulegung aller Bedarfsartikel hat die Firma vor Jahren den Anstoß gegeben zur Modernisierung des Durlacher Geschäftswesens und sich zu einem modernen Kaufhaus entwickelt.

Auch dieses Mal wieder gibt die Firma einen neuen Beweis ihrer außerordentlichen Leistungsfähigkeit, den niemand unbenuzt lassen sollte.

Seife wird teurer!

Offeriere, solange Vorrat reicht, in anerkannt bester, erstklassiger Ware

Sternseife | weiß 29 Pfg.
| gelb 28 " "
| Sparfern 30 " "
bei 5-Pfund-Abnahme per Pfd. 1 Pfg., von 25 Pfund an per Pfd. 2 Pfg. billiger.

Adler-Drogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Bekanntmachung.

Morgen nachmittag findet ein Probe-Geläute der Glocken der evang. Stadtkirche statt, was hierdurch bekannt gegeben wird.

Der evang. Kirchengemeinderat.

Gewerbeschule mit Handelsabteilung Durlach.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch nochmals auf die an hiesiger Gewerbeschule stattfindenden Fortbildungskurse:

Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung und Fachzeichnerkurs aufmerksam gemacht.

Anmeldungen haben umgehend zu erfolgen.

Nächster Unterricht des Fachzeichnerkurses morgen, Donnerstag, des Vorbereitungskurses Freitag, 8. d. M., jeweils abends 1/28 Uhr. Durlach den 6. November 1912.

Das Rektorat.

Städtischer Seefischmarkt

am Donnerstag nachmittag und Freitag vormittag auf dem Marktplatz.

Preise:

Angelschellfische, kleine	zum Preise von 23 S pro Pfd.
große	31 " " "
feinste Kablian	32 " " "
Fischlotelette	35 " " "
Bachheringe	19 " " "

Das Bürgermeisterrat.

Wirtschaftsübernahme u. Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung, sowie meinen werten Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich unter heutigem die

Wirtschaft zum Lindenkeller

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung eines ff. Stoffes **Genter-Bräu, reiner Weine**, sowie div. kalter und warmer Speisen das Zutrauen meiner werten Kundschaft zu erwerben.

Es ladet ergebenst ein

Karl Gimmel.

NB. Samstag den 9. November, abends 8 Uhr:

Grosses Eröffnungskonzert

ausgeführt von einer Abteilung der Feuerwehrtapelle.

Räumungsverkauf

mit 10 % Rabatt

auf

Damenkleiderstoffe

Herrenkleiderstoffe

Große Auswahl.

Bekannt gute Qualitäten.

Louis Luger

am Marktplatz.

Morgen Freitag
Schlachttag
Ole Jörgensen
zum Löwenbräu.

Freibank.

Morgen Freitag wird **Ruhfleisch** ausaehauen.

Heute Donnerstag wird **geschlachtet.**
Joh. Kunz i. Traube.

Dickrüben,

40-50 Zentner, sind zu verkaufen; werden auch zentnerweise abgegeben
Bäderstraße 5.

Aber gestern abend den **Radau** in der Stallstraße, Vater u. Sohn. Viele Zeugen.

Oskar Gorenflo

Hoflieferant

Hauptstraße 10 Telefon 37.
empfiehlt von täglichem Abbruch



hasen - hasen

auch zerlegt

Ziemer, Schlegel, Ragout
Fasanen, Feldhühner
Schneepfen, Haselhühner

Reh

Ziemer

Hirsch

Schlegel

Büge

Ragout.

Strasbourg Bratgänse

auch Teilstücke

Hasermastgänse in jeder Größe
franz. Boullarden, Suppenhühner
junge Hähnen.

Lebende u. lebendfrische

Fluss- u. Seefische

in allen vorkommenden Sorten zu billigsten Preisen.

Fischmarinaden

Fischrancherwaren

Fischkonserven.

Neue

Obstkonserven, Gemüsekonserven.

Extragroße

Dauermaronen.

Täglich frische

Frankfurter, Billinger u.

Halberstädter Würste.

Feinen gekochten

Prager Schinken

Westfälischer

Rohschneideschinken

Lachs- u. Nußschinken.

Ortspolizeiliche Vorschrift

für die Ausführung von Gasanlagen.

Unter Aufhebung der ortspolizeilichen Vorschrift vom 1. November 1898, die Herstellung und Benützung von Gasleitungen betr., wird bestimmt:

A. Die Ausführung der Gasleitungen.

1. Arbeiten, welche ausschließlich dem Gaswerk vorbehalten sind.
Die Herstellung der Zuleitung, soweit sie ungemessenes Gas führt, sowie die Aufstellung und Verbindung aller Gasmesser mit der Leitung und alle Änderungen an diesen Teilen sind ausschließlich dem Gaswerk vorbehalten und dürfen nur von dessen Beauftragten ausgeführt werden.
Jedes Anwesen, das ein einheitliches Besitztum bildet, soll eine eigene Zuleitung erhalten. Hauszuleitungen an Laternenzuleitungen und umgekehrt anzuschließen, ist nur in Ausnahmefällen gestattet.

Die Zuleitungsrohre müssen aus Eisen sein; hinter der Einführung an zugänglicher Stelle ist ein Abbruchhahn anzubringen, bei größeren oder feuergefährlichen Objekten außerdem eine leicht erreichbare Absperrvorrichtung auf der Straße. Dauernd unbenutzte Zuleitungen müssen am Hauptrohr totgelegt, solche, an denen die innere Einrichtung noch nicht angebracht oder zeitweilig abgenommen ist, gut und sicher verschlossen werden.

Die Größe, den Standort und die Art der Aufstellung des Gasmessers bestimmt die Gasanstalt. Gasmesser können in den Wohnungen der Konsumenten aufgestellt und an ein für alle Wohnungen des betr. Gebäudes gemeinschaftliches Steigrohr angeschlossen werden.

Gasmesser und Hauptabhänge sollen nur in einem leicht und jederzeit zugänglichen, frostfreien und ausreichend gelüfteten Raum aufgestellt bzw. angebracht werden.

Die Aufstellung von Gasmessern in Räumen, die mit offenem Licht nicht betreten werden dürfen, oder in denen explosive Stoffe lagern oder verarbeitet werden, ist unzulässig.

Vor jedem Gasmesser ist ein leicht zu bedienender Abstellhahn anzubringen. Bei Bedienung eines Gasmessers müssen beide Leitungsenden durch Schlußzapfen, Klappen oder Blindflanschen gasdicht verschlossen werden.

Aus abgenommenen Gasmessern ist der Gasinhalt durch Auffüllen mit Wasser oder Ausblasen mit Luft alsbald gründlich zu entfernen.

Einem abgenommenen Gasmesser mit Feuer nahe zu kommen, ist streng verboten. (Explosionsgefahr.)

Den Installateuren wie auch den Besitzern der Gasleitungsanlage und allen fremden Personen ist es verboten, Gasmesser von den Leitungen loszuschrauben oder Änderungen an ihnen oder an der Zuleitung bis zum Gasmesser vorzunehmen.

Alles weitere bestimmt die Gasbezugsordnung.

2. Arbeiten, welche auch von Privatinstallateuren ausgeführt werden können.

Die Ausführung der übrigen, hinter den Gasmessern liegenden Einrichtung im Innern der Anwesen kann sowohl vom Gaswerk wie auch von Privatinstallateuren erfolgen. Diese Arbeiten unterliegen der Prüfung und Aufsicht durch das Gaswerk.

3. Material und Weite der Rohrleitungen.

Die im Innern von Gebäuden zu verwendenden Gasrohre müssen in der Regel aus Schmiedeeisen sein; Messingrohre sind gegebenenfalls zulässig, Kupfer- und Bleirohre sind für Verteilungsleitungen unzulässig und müssen bei nächster Gelegenheit durch eiserne ersetzt werden. Verbindungsstücke müssen aus Schmiedeeisen oder schmiedbarem Eisenguß bestehen.

Da wo Leitungen der Feuchtigkeit oder chemischen Einflüssen ausgesetzt sind, müssen sie durch einen gegen Zerstörung wirksamen, bei Bedarf zu erneuernden Anstrich geschützt sein.

Rohrleitungen, die in die Erde gebettet werden, sollen aus starkwandigen schmiedeeisernen, asphaltierten Röhren oder aus asphaltierten Rannesmannröhren bestehen. Bei Verwendung von gußeisernen Röhren ist auf genügende Bruchfestigkeit zu achten.

Die inneren Weiten der Gasleitungen bestimmen sich nach dem zu erwartenden stündlichen Höchstverbrauch an Gas und der Länge der Leitung nach folgender Tabelle:

Tabelle der Rohrweiten.
(Zulässiger größter Gasdurchfluß in cbm Std.)

1. Durchmesser Zoll engl. mm	Länge der Leitung in Metern								
	3	5	10	20	30	50	100	150	
1/4"	6	0,160	0,120						
3/8"	10	0,500	0,400	0,250	0,150				
1/2"	13	1,4	1,1	0,700	0,400	0,260	0,160		
3/4"	20	4,3	3,3	2,1	1,1	0,600	0,400	0,160	
1"	25	8,5	6,5	4,0	2,5	1,5	1,1	0,450	0,320
1 1/4"	32	16,5	12,5	8,0	5,0	3,5	2,8	1,8	1,2
1 1/2"	40	25	20	12	8,5	7,0	4,4	2,7	2,2
2"	50	54	44	28	19,8	16,5	12,0	7,5	6,5
2 1/2"	63	100	76	53	37	30	24	15	12,5
3"	75	170	130	90	62	51	40	26	21
4"	100	360	300	210	150	125	100	64	52

Nur Bemessung der Rohrleitung ist als stündlicher Verbrauch anzunehmen:
Bei Glühlichtern 125 l
" Kochapparaten, und zwar für jeden einzelnen Brenner 300 "
" Heizöfen je nach Größe 1000 bis 2000 "
" Badöfen 3000 " 4000 "
" Gasmotoren, soweit nicht besondere Vorschriften seitens der Fabrikanten gegeben sind, für die PS 750 "
Schmiedeeiserne Leitungen im Freien oder an kalten Wänden sollen möglichst weit, nicht unter 20 mm (3/4") genommen werden.
Wo Frost zu befürchten ist, sind die Rohrdurchmesser immer etwas größer, als in der Tabelle angegeben, zu wählen.

4. Die Anordnung der Rohrleitungen.

Die Rohrleitungen sollen möglichst zugänglich und vor Frost geschützt sein.

Bei größeren Anlagen und da, wo Leitungen unter Fuß, in Zwischenebenen oder sonst verdeckt verlegt werden sollen, kann das Gaswerk Vorlage eines Planes mit genauen Maß- und Rohrweitenangaben verlangen.

Verdeckt liegende Leitungen sollen mindestens 13 mm l. W. haben und müssen vor der Zudeckung der Prüfung durch das Gaswerk unterzogen werden. Bei Rohrleitungen unter Fußböden darf die Deckung nicht auf den Röhren aufliegen.

Die Führung der Rohrleitungen durch Schornsteine und Kanäle ist verboten. Die Durchführung von Rohren durch unzugängliche, hohle Räume oder durch starke Mauern soll in einem an beiden Enden offenen Futterrohr geschehen. Dieses muß in seiner ganzen Länge dicht und mindestens 1 cm weiter sein als der äußere Durchmesser des Leitungsröhres.

Innerhalb der Futterrohre dürfen keine Rohrverbindungsstellen liegen. Ebenso sind bei allen Mauerdurchführungen Verbindungsstellen innerhalb der Mauern unstatthaft.

Beim Durchstemmen von Wänden, Gewölben und Balken ist Rücksicht zu nehmen, daß keine tragenden Gebäudeteile geschwächt werden, nötigenfalls ist die Zustimmung des Architekten oder Bauherrn einzuholen.

Humus, Moll und Schlacken sind unter allen Umständen aus der Umgebung der Rohrleitungen fernzuhalten.

5. Schutz der Leitungen vor Wasseraufsammlungen und Frost.

Um die Ansammlung von Wasser in den Rohrleitungen zu verhindern, sind diese mit entsprechendem Gefälle zu legen. Das Gefälle ist bei nassem Gasmesser nach dem Gasmesser hin, bei trockenem Gasmesser von diesem weg zu richten.

An allen tiefsten Punkten der Rohrleitungen sind mit Klappen oder Schlußzapfen zu verschließende Wasserablässe anzubringen.

Wo größere Wasseraufsammlungen zu erwarten sind, sind Wasserfäße (Siphons oder Schwannenhälse) anzubringen, die einen Gasaustritt verhindern und mit einer Messingklappe oder einem Hähnen zu verschließen sind.

Wenn eine Leitung von einem warmen in einen kalten Raum tritt, ist das Gefälle nach dem warmen Raum hin zu führen und dort ein Wasserablaß anzubringen.

Leitungen, die vor Frost nicht vollständig geschützt werden können, sind mit Ansätzen zum Einschütten von Flüssigkeit behufs Auftauens der Leitung zu versehen.

Leitungen im Erdboden, außerhalb der Gebäude, sollen in der Regel 0,75 bis 1,0 m Deckung haben; sie erhalten anstatt der Wasserfäße leicht zu bedienende Wassertröpfe.

6. Ausführung der Rohrleitungen.

Die einzelnen Rohr- und Verbindungsstücke sind vor ihrer Verwendung und während der Arbeit stets auf ihre Brauchbarkeit, Durchlässigkeit und Dichtigkeit zu prüfen. Beschädigte Stücke sind auszuschleiden.

Es ist stets auf Freihaltung des vollen Rohrquerschnittes zu achten. Der beim Abschneiden der Rohre entstehende innere Grat ist zu entfernen. Hanffäden dürfen nicht in das Rohr hineintragen.

Es ist darauf zu achten, daß alle Gewinde gerade, sauber geschnitten, genügend lang (halbe Nutenlänge) und unbeschädigt sind.

Die Verbindung der einzelnen Gasrohre unter sich und mit den Formstücken ist unter Verwendung von in Leinöl getränkten Hanffäden oder Hanf mit bleifreiem Kitt vollständig fest und gasdicht herzustellen. Der Kitt soll nicht in das Innengewinde der Verbindungsstücke hineingefröhen werden.

Eisenasphaltlack und ähnliche Mittel oder weiches Lot dürfen nicht zur Dichtung verwendet werden. Das aus dem Gewinde hervortretende Dichtungsmittel ist sauber zu entfernen.

Die Leitungen sind sauber unter Vermeidung scharfer Ecken und überflüssiger Wege geradlinig und winkelmäßig zu Decken und Wänden anzubringen und ausreichend (alle 1,5 m) zu befestigen.

Verbindungsstellen, die sich als undicht erweisen, sind sofort auseinanderzunehmen und vollständig dicht wieder herzustellen. Das Verschleichen undichten Verbindungsstellen mit Kitt oder anderen Mitteln sowie das Dichten solcher Stellen durch Verstemmen ist verboten.

Die gesamte Rohrleitung darf erst nach vollendeter Prüfung mit einem Anstrich oder mit Abdeckung versehen werden. Ein Anstrich ist überall da notwendig, wo Kostgefahr vorliegt. Fertiggestellte Leitungen sind an ihren Enden mittels metallener Stopfen und Klappen gasdicht zu verschließen. Jedes auch nur vorübergehende Verschließen mit Holz, Kork, Papier, Knetmasse oder ähnlichen Mitteln ist aufs strengste untersagt.

Während aller Arbeiten an bereits in Betrieb befindlichen Gasrichtungen ist der Hahn am Gasmesser zu schließen, der Hahn Schlüssel abzunehmen und der Hahn so lange geschlossen zu halten, bis die hinter ihm liegenden Leitungsstücke mit Verschlußzapfen oder Klappen wieder gasdicht verschlossen sind.

Auf eine längere Dauer ist auch das Schließen eines Hahns oder die Auffüllung eines in der Zuleitung etwa vorhandenen Absperrtopfes nicht als sicherer Verschluß anzusehen, in solchen Fällen ist daher die Leitung außerdem durch Schlußzapfen oder Klappen zu verschließen.

Das Ableuchten von Gasleitungen ist streng untersagt. Die Ermittlung von Fehlerstellen soll durch Abseifen oder Abreiben der Leitung erfolgen.

B. Die Gasverbrauchsapparate.

1. Zubehörteile.

(Hähne, Schlauchverbindungen, Druckregler.)

In den Leitungen und an den Gasverbrauchsapparaten dürfen nur Hähne verwendet werden, deren Regel mit einem Anschlagstift versehen sind, nur eine Vierteldrehung machen und nicht ohne weiteres aus dem Gehäuse gezogen werden können.

Alle Hähne müssen leicht erkennen lassen, ob sie geöffnet oder geschlossen sind. Zu diesem Zweck müssen Hahngriffe und Kerben in die Richtung der Hahnbohrung fallen, so daß der Hahn geschlossen ist, wenn der Griff oder die Kerbe quer zur Rohrleitung steht. Wo drei Rohrleitungen, wie bei Öfen, zusammenstoßen, muß die Griffstellung des offenen Hahnes in die Richtung des Gasaustrittes fallen.

Hahn Schlüssel sind so einzurichten, daß sie nicht durch einseitiges Uebergewicht Anlaß zu selbsttätigem Öffnen des Hahnes geben können.

Schläuche dürfen nur zur Speisung einzelner Lampen und kleinerer Kochapparate verwendet werden. Bei Schlauchverbindungen, die nur für einzelne Lampen und kleinere Apparate verwendet werden dürfen, muß ein Absperrhahn vor dem Schlauch vorhanden sein.

Schläuche müssen stets so angebracht werden, daß sie nicht in den Bereich der Flamme kommen können.

Die Anbringung von Druckreglern in Leitungen ist möglichst auf Gasmotoren und jene Fälle zu beschränken, wo größere Druckschwankungen vorkommen.

Druckregler in Leitungen dürfen nur in hellen, gut gelüfteten Räumen untergebracht werden und nur da, wo eine regelmäßige Ueberwachung des sicheren Gasabflusses vorausgesetzt werden kann. Zweckmäßig ist ein dichter Abschluß mit einer Entlüftungsvorrichtung ins Freie.

An Reglern empfiehlt es sich, einen Ein- und Ausgangshahn und ein Umgangsrohr mit Hahn vorzusehen.

2. Beleuchtungskörper.

Die Beleuchtungskörper müssen durchaus dicht sein und sind mit der Leitung vollkommen gasdicht und derart fest zu verschrauben, daß eine Lockerung durch den Gebrauch ausgeschlossen ist. Zu dem Behuf werden sie zweckmäßig mittels genügend großer Decken- und Wandbohrungen, die anzuschrauben — nicht anzunageln — sind, befestigt.

*) Absperrhähne an mit Schlauch zu verbindenden einflamigen Lampen, Kochern und Heizapparaten selbst sind unzulässig und entweder ganz zu vermeiden oder nur als Regulierhähne auszubilden, die das Gas nicht ganz absperrt, so daß man gezwungen ist, zum Absperrn stets den Hahn vor dem Schlauch zu benutzen.

Die Befestigung an Gipsrätchen oder Staaß-Stecken ist verboten. Decken- und Wandscheiben müssen so befestigt sein, daß sie mehr wie das Fache des Gewichtes der für sie bestimmten Apparate, mindestens aber 25 kg mit Sicherheit tragen.

An der Decke hängende Lampen und Kronen sind mit Kugelbewegungen aufzuhängen; diese sind nur mit voller Kugel zulässig.

Schwere Hängeleuchter müssen mit durchgehenden Schrauben oder in besonderer Weise sicher befestigt werden. Auch müssen derartige Leuchter gegebenenfalls durch besondere, leicht zugängliche Hähne abgeschlossen werden können.

Sogenannte Kortzüge sind verboten. Flüssigkeitsverschlässe sind zu vermeiden, jedenfalls aber nicht mit Wasser, sondern mit schwer verdunstender, nicht harzender Flüssigkeit, wie Glycerin oder nicht harzendes Öl, zu füllen.

Alle Beleuchtungskörper sind so hoch anzubringen, daß sie bei gewöhnlichem Gebrauch nicht leicht verletzt oder unbrauchbar gemacht werden können und den Verkehr nicht hindern. Wenn keine Möbel (Tische) unter ihnen stehen, muß eine freie Höhe von mindestens 1,9 m bleiben.

Bei der Anbringung von Beleuchtungskörpern ist darauf zu achten, daß diese von brennbaren Stoffen (Decken, Wänden, Verhängen, Möbeln, Vorhängen usw.) so weit entfernt bleiben, als zur Verhütung einer Entzündung oder Verkohlungs, also für völlige Feuerfreiheit erforderlich ist.

Bewegliche Wandlampen dürfen nicht in der Nähe brennbarer Stoffe angebracht werden.

Wenn eine vollkommene Sicherheit bietende Entfernung der Flammen von brennbaren Stoffen nicht eingehalten werden kann, so ist durch geeignete Schutzmittel (Hitzefänger, Schutzbleche, Hofkerungen, Glasglocken u. dgl.) für Feuerfreiheit zu sorgen.

3. Gasheizapparate.

Größere Gasheizapparate, wie Gasherde und Gasöfen sowie Gasbadeöfen dürfen nicht durch Schläuche mit der Leitung verbunden werden, sondern müssen durch feste Rohrleitungen angeschlossen werden.

Auch für kleinere Koch- und Heizapparate empfiehlt sich, wenn möglich, ein fester oder gelenkiger Rohranschluß.

Unmittelbar vor jedem Heizapparat muß ein bequem zugänglicher Hahn in der Rohrleitung angebracht sein.

Heißwasserautomaten müssen so konstruiert sein, daß auch im Falle einer Störung kein Gas in den Aufstellungsraum austreten kann.

Baderäume, in denen Gasbadeöfen benutzt werden, besonders solche von kleinem Rauminhalt, müssen neben der Abführung der Abgase auch Vorrichtungen zur Zuführung frischer Luft besitzen.

Beim Fehlen besonderer Lüftungsvorrichtung kann schon eine unten an der Lüre ausgeschnittene Öffnung dem Mangel abhelfen.

An jedem Gasbadeofen oder in dessen Nähe muß eine deutlich sichtbare kurze Gebrauchsanweisung angebracht sein.

4. Abzugsvorrichtungen für die Abgase.

Zimmeröfen, Baderöfen sowie größere Herde und andere größere Gasheizapparate sind stets an eine gut wirkende Einrichtung zur Abführung der Abgase anzuschließen.^{*)}

Diese Apparate sind von allen zufälligen Störungen im Schornstein (fehlender Zug, Windstöße) unabhängig zu machen, um eine ungeforderte Verbrennung des Gases zu sichern. Dies kann durch besondere Konstruktion der Öfen oder durch Unterbrechungen mit Deflektor im Abzugsrohre bewirkt werden.

Die Weite des Abzugsrohres für die Verbrennungsprodukte richtet sich nach dem stündlichen Gasverbrauch des angeschlossenen Heizapparates. Das Abzugsrohr soll mindestens denfachen Querschnitt des Gaszuführungsrohres besitzen. (Weiten der Gasrohre siehe Abschn. A, Ziff. 3, Weiten der Abzugsrohre siehe Tabelle S. 73.)

Kanäle oder Kamine, die hiernach einen viel zu weiten Querschnitt haben, sind als Abzug von Gasheizapparaten im allgemeinen nicht geeignet.

So es möglich ist, sollen, um Zugstörungen durch die Einwirkung der Abgase anderer Heizapparate zu vermeiden, die Abgase größerer Gasheizapparate einen gesonderten Abzugskamin erhalten.

Um das Austreten von Niederschlagswasser in das Mauerwerk zu vermeiden, empfiehlt es sich, in Neubauten für Gasheizapparate dicht verputzte, gemauerte Kamine oder am besten Abzüge aus Tonröhren oder mit Tonröhren oder sonst dichten Röhren ausgefüllte Kamine vorzusehen.

Die Muffen der Tonrohre sind mit nachgiebigem Material (Lehm) zu dichten. Die Rohre sollen mit dem Mauerwerk nicht in fester Verbindung stehen, damit sie nicht durch Setzen desselben zerdrückt oder in den Verbindungen gelockert werden können.

Abzugsrohre aus Blech sind zweckmäßig aus verbleitem Eisenblech herzustellen.

Bei allen Abzugsrohren muß die Muffe bzw. der weitere Teil nach oben gerichtet sein; das Gefälle ist so zu legen, daß Ansammlungen von Niederschlagswasser in der Leitung nicht erfolgen können. Da etwa die Hälfte der Verbrennungsprodukte aus Wasserdampf besteht, empfiehlt es sich, an den tiefsten Stellen der Abzugsleitungen Wasserauffangvorrichtungen anzubringen.

Die Abzugsrohre sind möglichst vor starker Abkühlung zu schützen, deshalb ist ihre Anlage in kalten Außenwänden und im Freien möglichst zu vermeiden.

Um einen ersten Ausrieb zu erhalten, empfiehlt es sich, das Abzugsrohr unmittelbar hinter dem Gasapparat zunächst im Räume frei in die Höhe und erst unterhalb der Decke in den Kamin bzw. ins Freie zu führen.

Lange, vielfach die Richtung ändernde oder gar abwärts gerichtete Rohrleitungen für die Abgase sind zu vermeiden.

Die Kamine oder Abzugsrohre für Gasheizapparate sind, um unnötige Abkühlung zu vermeiden, nur eben bis über Dach zu führen und ihre Mündungen durch feststehende Schutzhauben vor Oberwind zu schützen. In besonderen Fällen kann auch die Ausmündung von Abzugsrohren in unbewohnten Dachboden durch den Prüfungsbeamten zugelassen werden.

Tabelle der lichten Weiten von Abzugsrohren.

Weite des Gasrohres		Weite des Abzugsrohres			
Durchmesser	Querschnitt	Querschnitt	Querschnitt	Durchmesser	
Zoll	mm	qmm	qcm	cm	abgerundet cm
3/8	10	78	14	4,2	5
1/2	13	133	27	5,9	6
5/8	16	201	40	7,2	8
3/4	20	314	63	9,0	9
1	25	491	98	11,2	12
1 1/4	32	804	161	14,3	15
1 1/2	40	1257	251	17,9	17
2	50	1963	393	22,4	22

*) S. Anleitung zur richtigen Konstruktion, Aufstellung und Handhabung von Gasheizapparaten. R. Oldenbourg.

5. Gasmotoren.

Gasmotoren sind unter Verwendung von Gummibeuteln oder Druckreglern so anzuschließen, daß keine Druckschwankungen und Stöße sich auf das Rohrnetz übertragen. Vor dem Gummibeutel ist ein Absperr- und Regulierhahn anzubringen, der im Betrieb nötigenfalls soweit klein zu stellen ist, daß Regler und Gummibeutel arbeiten (atmen) und die Zündflammen ruhig brennen. Die Zündflammen sind vor diesem Regulierhahn abzuzweigen.

C. Gasanlagen für besondere Zwecke.

1. Einrichtungen in großen oder feuergefährlichen Gebäuden (Gesellschafts- und Warenhäusern), Schaufenstern.

Weit ausgedehnte Gasleitungen müssen nach Angabe des Gaswerks in einzelne, mit besonderen Absperrvorrichtungen versehene Teile getrennt sein.

In größeren, von vielen Menschen besuchten Gebäuden, wie Warenhäusern, größeren Geschäftshäusern, Schulen, Krankenhäusern, Fabriken, Vergnügungssolalen u. dgl., sind die Leitungen so anzulegen, daß jedes Stockwerk bzw. jeder größere Seitenstrang am Hauptstrang durch einen leicht zugänglichen Hahn für sich absperrbar ist.

In solchen Gebäuden und Räumen sind die Beleuchtungskörper von leicht brennbaren Stoffen fernzuhalten und möglichst über den Verkehrswegen anzubringen.

Bewegliche Gasarme und Stehlampen sowie mit Schlauch verbundene Gasverbrauchsapparate sind in der Nähe leicht entzündlicher Stoffe unzulässig.

Die Beleuchtung von Auslagen und Schaufenstern, in denen sich besonders leicht entzündliche Stoffe befinden, soll womöglich von außen oder in der Weise erfolgen, daß die Lichtquellen von dem Räume durch dichte Glaswände abgeschlossen sind. Gasflammen im Innern von Auslagen und Schaufenstern müssen so angebracht und durch entsprechende Garnituren geschützt sein, daß jede Entzündung oder starke Erwärmung der brennbaren Bauteile oder der in dem Räume befindlichen Stoffe durch die Gasflammen ausgeschlossen ist. Nötigenfalls sind die Räume zu lüften; auch kann das Gaswerk besondere Lüftung — z. B. mittels Zündflammen oder elektrischer Zündung — unter Ausschluß der Verwendung von Streichhölzern oder anderer beweglicher Zündmittel anordnen.

2. Preßgasanlagen.

Apparate zur Erzeugung von Preßgas dürfen nur in unbewohnten Räumen aufgestellt werden, die genügend vom Tageslicht erhellt, leicht zugänglich und jederzeit läßtbar sind.

Die Apparate selbst müssen aus bestem Material gefertigt und vollkommen gasdicht sein. Ein Quecksilbermanometer muß jederzeit den Druck in der Preßgasleitung erkennen lassen.

In dem Raum, in dem die Kompression des Gases erfolgt, soll eine kurze Anleitung zur Behandlung der Anlage und Bedienung der zugehörigen Hähne und Ventile leicht sichtbar angebracht sein.

D. Prüfung, Abnahme und Überwachung der Gasanlagen.

1. Prüfungspflicht.

Alle Anlagen zur Verteilung und Verwendung von Gas im Anschluß an das Gaswerk müssen nach den vorstehenden Vorschriften in allen Teilen sachgemäß und mit Sorgfalt ausgeführt sein, so daß durch den Bestand und Betrieb der Anlage jede Gefährdung des Lebens und der Gesundheit und jede Sachbeschädigung vermieden wird.

Sie unterliegen deshalb der Prüfung und Aufsicht durch das Gaswerk. In Anlagen, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, darf Gas nicht abgegeben werden.

Der die Prüfung vornehmende Beamte (Prüfungsbeamte) muß mit der Erzeugung, Abgabe und Verwendung des Leuchtgases und seinen Eigenschaften sowie mit dem Installationswesen genau vertraut sein. Als Grundlage und Richtschnur seiner Wirksamkeit dienen die gesamten Vorschriften und Regeln für den Gasbezug, die Einrichtung und den Gebrauch des Gases, vornehmlich aber die eigentlichen „Installationsvorschriften“. Gegen seine Entscheidungen ist Berufung an einen Unparteiischen zulässig, der vom Gaswerk und von der Vertretung der Installateure gemeinsam ernannt wird.

Anzeige pflichtig ist jede Neuanlage, Erweiterung und Veränderung der Gasanlage.

Eine Prüfung und Abnahme durch den Prüfungsbeamten ist vorzunehmen:

- bei jeder Neuanlage;
- bei jeder größeren Erweiterung oder Veränderung nach dem Ermessen des Gaswerks;
- wenn Gasleitungen, die länger als sechs Monate nicht benutzt worden sind, wieder in Gebrauch genommen werden sollen;
- wenn bauliche Veränderungen an Gebäudeteilen vorgenommen werden, wodurch Gasleitungen in Mitleidenschaft gezogen werden können.

Die Prüfungsanzeige ist von der Fertiger der Gasanlage zu unterzeichnen und muß folgende Angaben enthalten:

- Strasse, Nummer und Stockwerk des Anwesens, in dem die angemeldete Arbeit, die Augencheinahme oder die beantragte Prüfung vorgenommen werden soll;
- Name, Stand und Wohnort des Hausbesizers, bzw. des Antragstellers und des ausführenden Installateurs;
- Zahl und Art der Gasverbrauchsstellen.

Jede prüfungspflichtige Gasanlage darf erst dann in Benutzung bzw. unter Gasdruck genommen werden, wenn sie in den Vorschriften vorgesehene Prüfung bestanden hat.

2. Abnahmeprüfung.

Alle der Prüfung unterworfenen Leitungen sind vor Zudeckung der Rohre und vor Verbindung mit den Gasmessern zur Prüfung vorzubereiten.

Die Prüfungen erfolgen in Gegenwart des Installateurs oder seines Stellvertreters, der auch den Probierapparat und das erforderliche Werkzeug und Geräte bereitzustellen und die Prüfung vorzuführen hat.

Der Prüfungsbeamte hat sich durch Besichtigung der gesamten Anlage von der genauen Einhaltung der Vorschriften zu überzeugen.

Diese Besichtigung erstreckt sich auf die Beschaffenheit des verwendeten Materials und dessen sachgemäße Bearbeitung, auf Einhaltung der richtigen Rohrweiten, zweckmäßige Rohrführung, Schutz vor Frost, Gefälle, Wasserfälle, ausreichende Befestigung und Verbindung der Röhren.

Hat die Besichtigung keine Beanstandung ergeben, so wird die Dichtigkeitsprobe vorgenommen; sie geschieht (mittels Wassermanometer) unter mindestens dem fachen des Betriebsdruckes und gilt noch als gut, wenn der Druck innerhalb 5 Minuten um nicht mehr als 10% sinkt (z. B. Betriebsdruck 40 mm, Prüfungsdruck 200 mm, zulässiger Druckabfall 20 mm in 5 Minuten).

Bei größeren Anlagen kann die Prüfung erstmalig in Abteilungen vorgenommen werden, der alsdann eine Dichtigkeitsprobe der gesamten Leitung zu folgen hat.

Nach Feststellung der Dichtigkeit untersucht der Prüfungsbeamte durch Öffnen einzelner Auslässe, ob sich die Leitung durch Ausströmen von Luft als frei, d. h. als durch Verklopfung nicht unterbrochen erweist.

Größere Leuchter und größere Gasverbrauchsgegenstände sind, wenn es von dem untersuchenden Beamten gefordert wird, vor der Anbringung besonders auf Dichtigkeit zu prüfen.

Bei solchen Einrichtungen, an denen Veränderungen oder Ausbesserungen vorgenommen worden sind, oder die eine Zeitlang unbenutzt waren und aus denen Gas schon verbraucht worden ist (z. B. bei Nachprüfung bestehender Anlagen), bleibt die Art der Prüfung, besonders ob solche nur mit dem Gasmesser vorzunehmen ist, dem Ermessen des Prüfungsbeamten vorbehalten.

Bei Prüfung mit dem Gasmesser kann die Einrichtung für genügend dicht gehalten werden, wenn die Gasmesserablesungen zu Anfang und Ende der halbstündigen Beobachtungszeit keinen größeren Unterschied zeigen als den 1000 Teil der Gasmenge, die innerhalb einer Stunde bei vollem Betrieb der ganzen Einrichtung als Verbrauch anzunehmen ist.

Das Ausschließen von Undichtigkeiten hat, soweit nicht schon der Geruch Ausschluß gibt, durch „Abheften“ zu erfolgen. Abblechten ist verboten.

Das Fällen der Leitungen mit Wasser oder Säuren zur Ermittlung und Beseitigung von Undichtigkeiten ist gleichfalls verboten. In solcher Weise behandelte Anlagen sind von jeder Abnahme ausgeschlossen.

Jede sich bei der Prüfung ergebende Undichtigkeit oder vorschriftswidrige Ausführung ist sofort zu verbessern und der vorschriftsmäßige Zustand in neuer Prüfung nachzuweisen.

Ueber jede erfolgte Abnahme einer Leitung wird ein Prüfungsschein ausgefertigt. Durch diese Abnahme wird aber der Berufstätige der Anlage seiner Hauptpflicht für gewissenhafte Ausführung und gutes Material nicht entbunden.

3. Uebergabe zur Benutzung und spätere Ueberwachung.

Erst nach Uebergabe des Prüfungsscheines dürfen, soweit erforderlich, die Rohrleitungen mit Anstrich versehen und unter Fuß gelegt bzw. verdeckt, die Gasmesser gesetzt und die Gasverbrauchsapparate verbunden werden.

Ein Anzünden der Flammen darf erst erfolgen, nachdem die Luft und das Gasluftgemisch unter nötiger Vorsicht aus der ganzen Einrichtung ausgeblasen ist.

Der Installateur hat sich vor Uebergabe alsbald nach Öffnen des Hauptabzuges durch Beobachtung des Viteradchens am Gasmesser nochmals zu überzeugen, daß die ganze Einrichtung gasdicht ist, trifft dies nicht zu, so hat die Inbetriebsetzung zu unterbleiben, bis die Gesamtanlage ordnungsmäßig hergestellt ist.

Hat sich die betriebsfertige Einrichtung als völlig gasdicht erwiesen, so hat sich der Installateur von dem richtigen Brennen aller Gasflammen zu überzeugen. (Brennprobe.)

Auf Antrag des Besitzers oder Benutzers der Anlage kann auch die Vornahme einer nochmaligen Dichtigkeitsprobe mit dem Gasmesser und der Brennprobe durch den Prüfungsbeamten verlangt werden.

Beleuchtungsflammen, sowohl offene als Gasgüßlichtflammen, müssen ohne Geräusch und ohne zu zucken oder zu rufen, hell brennen.

Bei allen Flammen (Lampen wie Brennern) ist darauf zu achten, daß in ihrer Nähe kein unangenehmer Geruch auftritt, und daß sie nicht rufen, denn dies sind Zeichen unvollkommener Verbrennung.

Ganz besonders wichtig ist die Sicherung einer stets vollkommenen Verbrennung bei den Heizflammen. Leuchtende Heizflammen müssen eine klare begrenzte, hellleuchtende Flammenscheibe über dem nichtleuchtenden Kern der Heizflamme bilden. Sie dürfen nicht trübe und unruhig werden und sich nicht in die Länge ziehen. Entleuchtete Heizflammen müssen kurz, mit blauer Farbe und einem inneren, scharf begrenzten grünen oder blau-grünen Kern brennen.

An Abzugsrohre angeschlossene Gasheizapparate sind besonders noch darauf zu prüfen, ob die vollkommene Verbrennung auch dann vorhanden ist, wenn Störungen im Abzugsrohr (Windstöße, Stauungen der Abgase) eintreten. Solche Störungen können durch vorübergehendes Schließen des Abzugsrohres künstlich hervorgerufen werden.

Dem Prüfungsbeamten steht das Recht zu, sich von dem vorschriftsmäßigen Zustand aller Gasleitungsanlagen zu überzeugen und Nachprüfungen anzuordnen.

Solche Nachprüfungen sind namentlich bei größeren Gasanlagen sowie bei solchen Anlagen vorzunehmen, bei denen einzelne größere Apparate in Benutzung sind.

4. Durchführungs- und Schlußbestimmungen.

Uebertretungen dieser Vorschrift werden nach § 109 a Pol. Str. Gef. Buch an Geld bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Vorstehende Vorschrift tritt mit der Verkündung in Kraft.

Durlach den 18. Juni 1912.

Der Bürgermeister.

J. B.

L. Silber.

Beschluß.

Nr. 21182. Vorstehende am 18. Juni d. Js. vom Gemeinderat genehmigte und mit Erlaß Großh. Herrn Landeskommissärs vom 4. d. Mts. Nr. 9888 für vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 14. Oktober 1912.

Der Gemeinderat.

PELZ MÄNTEL
JACKEN
KRAGEN
MUFFEN

reichste Auswahl
Neuheiten in der Pelzmode
beste Kürschnerarbeit eigener Werkstätte

Adolf Lindenlaub
Karlsruhe Kaiserstrasse 191 Telefon 846

Obstbäume!

Die Bäume sind jetzt eingetroffen und werden Bestellungen noch entgegen genommen bei

Ludwig Krumb, Durlach, Lammsstraße 6.

NB. Die bestellten Bäume können jetzt abgeholt werden.

Eine 2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten
Ettlingerstr. 8, 1. St.

Eine Parterre-Wohnung mit 2 Zimmern ist sofort an eine kleine Familie zu vermieten
Gröbingerstraße 19.

Prima saure Most-Äpfel

Ia. Qualität, letzter Waggon, werden Freitag und Samstag auf dem Güterbahnhof ausgeladen, per Zentner 4,20 Mk.

Aug. Schneider — Ernst Schindel.

Pfannkuch & Co

Mittwoch und Donnerstag eintreffend in schwerster Verpackung

Nordsee-

Schellfische

große, Pfund 32

kleine, Pfund 25

Cabelian

kopflös, im 25

ganz Fisch Pfd. im Ausschnitt 28

Pfund

ferner:

Frisch gewässerte

Stodfische

Pfund 25

Pfannkuch & Co.

Als Butterersatz empfehlen wir:

Esbu-Margarine

Pfund 95

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Neuer Schreibtisch-Sessel
(dunkel Eiche) in echt Rindl. Sitz, sow. ar. Linol.-Teppich u. Läufer im Auftrag zu verkaufen
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Feuerzeug
(fog. Schweden)
Paket 26 M., bei 10 Paket 25 M.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Junger Foxterrier,
Rde., mit Ia. Stammbaum, wird billig abgegeben
Gröbingerstr. 7 II.

Hund zugekauft.
Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld
Baselstr. 27, 3. St.

Werderstraße 10 ist der 2. Stock mit 4 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock.

Gründl. Nachhilfestunden
erteilt D-Primaner in allen Fächern zu maß. Honorar, übernimmt auch Beaufsichtigung der Hausaufgaben.
Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Gesellschaft „Frohinn“ Durlach.

Begr. 1911.

Morgen Freitagabend 1/29 Uhr: Monatsversammlung im Lokal (Schlöfle).

Sonntag den 10. d. Mts.:

Tanzunterhaltung
auf dem Schlöfle, wozu die w. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner unserer Gesellschaft freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Den besten
Haustrunk
gesund u. kräftig
bereitet man mit
Siefert's
Haustrunkstoff
Natürlicher
Volkstrunk.
Patentamt. Ueberall eingeführt.
Joachimst. Marke. Einfachste Bereitung.
Paket für 100 Liter nur Mark 4 —
franko Nachnahme mit Anweisung.
Ia. Zucker auf Verlangen zum billigsten Preise.
Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik
Wilh. Siefert, Zella. H., Baden.
Verkaufsstelle in Durlach:
Heinrich Kleiber, Weiherstr. 14.

Bauplatz zu verkaufen
nahe der Hauptstraße — Mühlstraße 3 — ca. 3,60 a; darauf steht eine Scheuer mit Schweineställen — 1,39 a —, Rest mit 2,20 a ist Garten. Zu erfragen bei Waisenrat **H. Geier**, Werderstraße 12 III.

Wohnhaus,
1/2stöckig, mit Wasser, Gas und Kanalisationsanschluß, schöner Hof, Vorgarten und Gemüsegarten, ist umständehalber billig zu verkaufen.
Näheres
Gröbingerstr. Kaiserstraße 42.

Acker,
1/2 Morgen auf dem Turmberg — ob. Wolf — ist zu verpachten ev. zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich als Bauplatz. Näheres
Herrenstr. 14, 2 St.

Gesucht wird ein orientlicher **Mann** (auch Invalide) zu leichter Beschäftigung auf ca. 4 Wochen, öfter im Jahr
Seboldstr. 13 II.

Derjenige, welcher am Dienstagabend nach 4 Uhr den **Wolfschund** mitgenommen hat u. erkannt worden ist, möchte denselben sofort wieder an seinen Platz verbringen, andernfalls ich gerichtlich vorgehe Hauptstr. 64, part.

Ein Ledermädchen
mit guter Schulbildung gegen Vergütung sofort gesucht.
Wasserkampf.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
1. Nov.: Erwin, B. Emil Berold Bach, Schloffer.
1. „ Klara Helena, B. Markus Müller, Schloffer.

Voranschläge: Witterung am 8. Nov. Meist heiter, Nachtfrost.